

Update

Der Newsletter des
Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Liebe:r Leser:in,

immer noch herrscht Krieg in der Ukraine. Vier Jahre schon. Vier lange Jahre ständiges Hoffen auf ein baldiges Ende – das nicht kommen will.

Seit Beginn des Angriffskriegs unterstützen zahlreiche Gemeinden, Einrichtungen und Einzelpersonen unseres Bistums Betroffene hier in Deutschland und in der Ukraine. Mit konkreter Hilfe, unbedingter Solidarität und nicht nachlassendem Gebet. Im heutigen Newsletter erzählt uns eine Ukrainerin von der Hilfe, die sie nach ihrer Ankunft in Deutschland erfahren hat. Außerdem richten wir den Blick auf Hilfe, die ankommt, nämlich die Ukraine-Hilfe des Katholischen Hochschulzentrums [Lakum] für die Menschen in Possad-Pokrowske in der Region Cherson. Auch die Bischöfliche Akademie hat eine passende Veranstaltung im Angebot: zu aktuellen Entwicklungen der Asylpolitik der Europäischen Union und Wegen, Menschenrechte in der Arbeit mit Schutzsuchenden zu stärken.

Blieben wir in dieser Fastenzeit hoffnungsvoll, dass am Ende das Leben siegt.

[Ihre Newsletter-Redaktion](#)

Weitere Angebote zur Fasten- und Osterzeit aus dem ganzen Bistum und darüber hinaus finden Sie auf unserer Themenseite.

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Ukrainehilfe in Krefeld: Jetzt unterstützen

Ostergarten in Kempen: Jetzt Termin vereinbaren

Ukrainehilfe



»Wir stehen an der Seite der Menschen in der Ukraine. Wir stehen an der Seite aller, die unter Krieg leiden. Wir glauben an die Kraft des Rechts vor der Gewalt. Wir glauben an die Würde vor der Zerstörung. Gott ist ein Gott des Lebens. Wo Menschen für Frieden eintreten, dort wächst Hoffnung, dort beginnt Zukunft.«

Bischof Heiner Wilmer,
Vorsitzender der Deutschen
Bischöfskonferenz

"Jeder Tag zeigt, wie wichtig Solidarität ist"

Yuliia Kurochka über ihre Flucht aus der Ukraine und ein Netzwerk in der Region

Nur mit ihren beiden Kindern kam Yuliia Kurochka im März 2022 nach Deutschland. Auf ihrem Handy zeigt die Mutter ein Video, das sie am Tag des russischen Angriffs am

24. Februar 2022 auf die Ukraine gemacht hat. Es zeigt ukrainische Panzer auf dem Weg an die Front. Ursprünglich wohnte Yuliia Kurochka mit ihrer Familie in einem kleinen Ort zwischen der Hauptstadt Kiew und der weißrussischen Grenze. Zunächst reiste die Familie mit dem Bus nach Polen. Von dort führte sie der Weg in die Region Aachen, nach Baesweiler. Mit ihren Verwandten und Freunden, die in der Ukraine geblieben sind, steht sie im regelmäßigen Kontakt und berichtet, dass es aufgrund des harten Winters und der Auswirkungen des Krieges zu regelmäßigen Stromausfällen kommt. Vielfältige Hilfe hat Yuliia Kurochka von unterschiedlichster Seite erfahren. Da ist die Familie, bei der sie und die Kinder eine Bleibe gefunden haben, Menschen aus der Nachbarschaft sowie die Kommune oder ehrenamtlich organisierte Vereine.

Viele dieser Partnerinnen und Partner waren zudem am vierten Jahrestag des russischen Angriffs zu einer Mahnwache vor dem Aachener Rathaus und später zu der Veranstaltung „4 Jahre Krieg in der Ukraine“ in der Aachener Citykirche St. Nikolaus zusammengekommen. „Jeder Tag zeigt immer mehr, wie wichtig es ist, sich solidarisch mit allen leidenden Menschen in der Ukraine zu zeigen“, sagte die Flüchtlingsseelsorgerin des Bistums Aachen, Tetyana Lutsyk. Das Bistum hatte das solidarische Zusammensein mit verschiedenen ukrainischen Organisationen vorbereitet.



Yuliia Kurochka kam im März 2022 in Deutschland.

256 Fahrräder und 94 Herde für die Ukraine

Das Aktionsteam des Katholischen Hochschulzentrums LAKUM sammelt weiter

Sie wissen genau, was gebraucht wird, denn sie haben den direkten Kontakt zu einer Chatgruppe in Possad-Pokrowske in der Region Cherson: das Aktionsteam der Ukraine-Hilfe des Katholischen Hochschulzentrums LAKUM. 54 Tonnen Hilfsgüter haben die zwei Frauen und vier Männer rund um Hochschulseelsorger Matthias Haakes bereits gesammelt und anschließend 25 Transporte in den Süden der Ukraine organisiert. Der 26. Transport steht bereits in den Startlöchern. Doch die Liste von Dingen, die vor Ort benötigt werden, wird nicht kleiner. So gibt es beispielsweise 60 Anfragen für Waschmaschinen, 48 für Gasherde oder 46 für Gefrierschränke. Auch Fahrräder, Wasserkocher und Bohrmaschinen werden gesucht. Sach- und Geldspenden nimmt das [Lakum] gerne entgegen (mh@lakum.de, Tel. 01737041196).



Große Dankbarkeit erfahren die Helferinnen und Helfer von den Menschen in Possad-Pokrowske.

Hier Via Direktlink / Paypal spenden



»Wir engagieren uns im LAKUM für die Ukraine, weil das Hochschulzentrum nicht nur Ort des Lernens, sondern auch der Haltung ist. Vor Ort erleben die Menschen täglich, was Krieg bedeutet. Mit unserer Unterstützung zeigen wir: Ihr seid nicht allein. Solidarität endet für uns nicht an Landesgrenzen, sondern beginnt dort, wo

Menschen unsere Hilfe brauchen.
Darin werden wir von vielen
Menschen in und außerhalb der
Hochschule unterstützt,
unabhängig von Weltanschauung
und Glaubensrichtung.«

Matthias Haakes,
Hochschuleelsorger LAKUM, Kath.
Hochschulzentrum Krefeld

Hilfe, die bei den Menschen ankommt

**Hilfswerke action medeor und
Kindermissionswerk engagieren sich**



Der Alltag von vielen Kindern in der Ukraine: Sie leben unter ständigem Stress, besuchen Schulen, deren Unterricht häufig durch Luftangriffe unterbrochen wird und müssen häufig Schutzräume aufsuchen.

Mit der action medeor und dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ leisten gleich zwei Hilfswerke aus dem Bistum Aachen seit vier Jahren lebensrettende Hilfe in der Ukraine. Seit Februar 2022 hat die action medeor 1.140 Tonnen medizinische Hilfsgüter im Wert von 22 Millionen

Euro an 187 Krankenhäuser im ganzen Land geliefert. Im Süden der Ukraine hat das Hilfswerk aus Tönisvorst zusammen mit lokalen Partnerorganisationen eigene Verteilsysteme für Medikamente aufgebaut. Angesichts der anhaltenden Kälte ohne Heizung, ohne Strom und mancherorts auch ohne sauberes Wasser wird Hilfe weiterhin dringend benötigt. Auch das Aachener Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ steht fest an der Seite seiner ukrainischen Partner und hat seit dem Überfall Russlands im Jahr 2022 mehr als sechs Millionen Euro für die Ukraine bereitgestellt.

Für die Sternsinger spenden

Für action medeor spenden

Amnesty International – Arbeit mit Schutzsuchenden

Aktuelle Entwicklungen der europäischen Asylpolitik und ihre Bedeutung

Die Akademie des Bistums Aachen lädt von Freitag, 17., bis Sonntag, 19. April zu einem intensiven Frühjahrsseminar ein, das sich den weitreichenden Veränderungen in der europäischen Asylpolitik widmet. Mit der Reform des gemeinsamen Europäischen Asylsystems, die ab 2026 in den Mitgliedsstaaten umgesetzt wird, stehen zahlreiche Anpassungen im deutschen Recht bevor – begleitet von weiteren politischen Verschärfungen, aber auch wichtigen Impulsen aus der europäischen Rechtsprechung zu den Menschenrechten. Das Seminar beleuchtet diese Entwicklungen umfassend und überträgt sie auf die praktische Arbeit mit Schutzsuchenden. Neben Einblicken in die Entscheidungspraxis zu Syrien und Iran werden migrationspolitische Vorhaben der Bundesregierung, gerichtlicher Rechtsschutz, aktuelle Kampagnen von Amnesty



Was bedeuten die politischen Entwicklungen konkret für die Arbeit mit Schutzsuchenden? Darauf gibt das Seminar Antwort.

International sowie neue EuGH-Urteile
vorgestellt.

Jetzt anmelden

Ausstellung „Gesichter des Friedens“

**Pro Peace zeigt Menschen, Gesichter und
Geschichten in Düren-Rölsdorf**



In der Ausstellung werden zehn Menschen vorgestellt, die sich für Frieden einsetzen.

Kann es Frieden geben ohne Menschenrechte? Ohne Mitgefühl, Toleranz und Dialog? Ohne Freiheit? Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden entsteht im täglichen Miteinander. Dafür setzen sich weltweit viele Menschen ein, aber allzu oft bleiben ihr Engagement und ihre Geschichten unsichtbar. Diese Ausstellung macht einige von ihnen sichtbar.

Vorgestellt werden zehn Menschen, die sich für Frieden einsetzen, alle

auf ihre eigene Art und Weise und in ganz unterschiedlichen Kontexten und Weltregionen. Sie alle verbindet, dass das Wort „Krieg“ für sie kein abstrakter Begriff ist. Sie haben ihn selbst erlebt. Viele mussten sogar aus ihren Heimatländern fliehen. Aus diesen persönlichen Erfahrungen heraus setzen sie sich heute für Frieden ein.

Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung wird präsentiert vom Katholikenrat Düren und der Pfarre St. Elisabeth / Düren-West.

Termine und weitere Informationen

Impuls

Ist Frieden möglich?



Ist Frieden möglich?

Jeden Tag, immer wieder dieselben Nachrichten:

Raketenangriffe auf Zivilbevölkerung

Verletzte nach Angriffen

Geiseln verschleppt
Zahlreiche Flüchtlinge
Waffenlieferungen zugesagt
... ..

In Europa gibt es Krieg.
Krieg im Land Jesu.
Kriegerische Auseinandersetzungen
in fast allen Teilen der Welt.
Angst ist zu spüren, heftig oder auch nur versteckt.
Tausende sind auf der Flucht.
Friede, ein sehr hohes Gut,
ist brüchig, sehr brüchig.

Doch Friede ist mehr
als nur die Abwesenheit von Krieg.
Friede ist eine „aktive Tugend, die den Einsatz
und die Mitarbeit jedes einzelnen Menschen
und der gesamten Gesellschaft als Ganzes erfordert.“

Friede beginnt im eigenen Herzen,
in meinem alltäglichen Leben.

Von Sr. Annetraud Bolkart, spurensuche.info, In: Pfarrbriefservice

Hier ganzen Impuls lesen

Friedensgebete im Bistum

Gemeinsames Zeichen für Solidarität

In mehreren Gemeinden unseres Bistums finden weiterhin regelmäßige Friedensgebete für die Menschen in Kriegs- und Krisengebieten statt, um für ein Ende von Gewalt, Hass und Krieg zu bitten.

Am 1. Montag jeden Monats organisiert die Pfarrei Christus unser Friede, **Herzogenrath**, ein Ökumenisches Friedensgebet. Das nächste Treffen findet am 2. März um 19 Uhr in der Neuapostolischen Gemeinde Kohlscheid statt. In **Schleiden** lädt die Schlosskirche St. Philippus und Jakobus, Vorburg 300, an jedem ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr ein. Jeden Mittwoch um 19 Uhr kommen die Menschen in der Kirche St. Gregorius, Am Chorusberg 3a, in **Aachen** zu einem Friedensgebet zusammen. In **Hellenthal** findet das Gebet für den Frieden immer samstags um 16.50 Uhr in St. Anna, Kölner Straße 27, statt. Dort

versammeln sich die Gläubigen vor der Abendmesse, um ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine zu setzen – eine Initiative, die seit Beginn des Krieges besteht. In der kriegsversehrten Alten Kirche **Lobberich** finden zudem jeden Montag um 19 Uhr „15 Minuten für den Frieden“ statt.

Kurz notiert

Ostergarten Kempen öffnet seine Tore

Eine erlebnisreiche Reise durch das Leben Jesu

Vom 1. März bis 6. April 2026 lädt der Ostergarten in St. Mariae Geburt, Kempen, wieder zu einer eindrucksvollen Zeitreise durch das Leben Jesu ein. Die Ausstellung zeigt zentrale Stationen seines Wirkens und legt einen besonderen Fokus auf die letzten sieben Tage vor der Auferstehung. Herzstück sind die rund einstündigen Führungen, in denen geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die biblischen Szenen mit dem Leben der Menschen heute verbinden. Zusätzlich gibt es dienstags, freitags und sonntags freie Besuchszeiten mit Audio- und Textinformationen per QR-Code. Ein vielfältiges Rahmenprogramm und besondere Gottesdienste begleiten den Ostergarten 2026.



Auch der Einzug Jesu in Jerusalem ist Teil der Ausstellung.

Jetzt anmelden



Chrisammesse mit Ministrantinnen und Ministranten aus dem ganzen Bistum

Anmeldung noch bis zum 11. März möglich



Ein erlebnisreicher Tag in einer starken Gemeinschaft erwartet die Ministrantinnen und Ministranten.



Eine Begegnung mit Bischof Dr. Helmut Dieser ist ebenfalls geplant.

Auch in diesem Jahr lädt Bischof Dr. Helmut Dieser die Ministrantinnen und Ministranten des Bistums Aachen zur Chrisammesse am Dienstag der Karwoche, 31. März, um 10 Uhr in den Aachener Dom ein. Im Anschluss daran sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem Motto „Im Haus Gottes gibt es viele Wohnungen“ zum Mittagessen, zur gemeinsamen Begegnung und zu einem abwechslungsreichen und bewegungsfreudigen Programm im Kloster der Armen-Schwestern vom hl. Franziskus eingeladen. Der verbindliche Anmeldeschluss ist Mittwoch, 11. März.



Der Chrisam, der der Feier der Ölweihe seinen Namen gegeben hat, nimmt einen zentralen Platz im Leben katholischer Christen ein.

Programm und Anmeldung hier

Werbung

Explore
more
wonder

MEHR ENTDECKEN



VisitMalta

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

Archiv besuchen

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

Alle Newsletter ansehen



Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung

bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Herausgeber

Einhard Verlag GmbH
Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Abteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen
0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Redaktion: Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann

V.i.S.d.P.: Anja Klingbeil

Impressum

Fotonachweis: Unsplash, Deutsche Bischofskonferenz, Bistum Aachen / Jari Wieschmann, Lakum, Felix Burandt, Kindermisionswerk / Die Sternsinger, Pro Peace, Michael Rösch, Banksy, Bistum Aachen / Christian van 't Hoen.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.